



Arbeitsgemeinschaft
Freier Träger der
Jugendhilfe in Leipzig



Arbeiterwohlfahrt
KV Leipzig-Stadt e.V.



Caritasverband Leipzig e.V.



Deutsches Rotes Kreuz
KV Leipzig-Stadt e.V.



Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V.



Der PARITÄTISCHE
Landesverband Sachsen e.V.



Zentralwohlfahrtsstelle der
Juden in Deutschland e.V.



08. März 2010

Pressemitteilung (zur freien Verwendung)

aller Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe zur Kundgebung gegen die Kürzungen im Ressort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) für das Haushaltsjahr 2010

Jugend ist mehr wert!

schwarzer Montag in Leipzig erfolgreich +++ fast 2.500 Teilnehmer bei Kundgebung auf dem Augustusplatz Leipzig +++ Forderungen an sächsische Staatsregierung formuliert

Bei klirrender Kälte und zeitweisem Schneefall kamen am heutigen Montag fast 2.500 Jugendliche, Kinder mit ihren Familien und Mitarbeiter freier Träger zusammen, um ihrem Unmut über die Kürzungen der sächsischen Staatsregierung Luft zu machen.

Mehrere Beiträge der verschiedenen Redner_innen aus Politik, Jugendhilfe und direkt von den Kürzungen betroffenen Jugendlichen, sowie von Behindertenverbänden und der Kirche zeigten die Bandbreite der Problematik, aber auch die Vielgestalt der Folgen der Kürzungen.

Die Kundgebung sendete ein klares Signal in die Staatskanzlei nach Dresden, die Kürzungen sofort und vollständig zurück zu nehmen. Vertreter der Kommune betonten in ihren Statements, dass die Kommunen die entstehenden Verluste nicht kompensieren könnten. Damit sind weiterhin mehrere Jugendeinrichtungen von Schließungen bedroht. Mehr als die Hälfte der Freiwilligen Dienste im Freistaat stehen vor dem Aus, womit das soziale Engagement von jungen Menschen mit den Füßen getreten wird.

Spätestens im nächsten Jahr, nach der Verabschiedung des kommenden Doppelhaushaltes 2011/2012, seien bei einer Fortsetzung des bisherigen „Kaputt-Spar-Kurses“, die Strukturen der Jugendhilfe unwiederbringlich zerstört.

Wolfgang Menz, Geschäftsführer des Berufsbildungswerkes Leipzig betonte in seiner Ansprache, dass dies die kommende Realität sei: „Wo sollen denn die Träger noch kürzen? Dies funktioniert doch wieder nur über Personaleinsparungen.“ so Menz. Viele kleinere Träger, mit bisher lediglich ein oder zwei Personalstellen seien akut bedroht: „Die meisten dieser Stellen sind doch jetzt schon keine Vollzeitstellen mehr!“ erklärte Menz. Bei weiteren Reduzierungen der Wochenarbeitszeiten sei eine fachliche Betreuung oder gar Förderung von Jugendlichen und ihrer Kreativität überhaupt nicht mehr zu leisten.

Friedrich Magirius, ehemaliger Superintendent Leipzigs, motivierte die anwesenden Jugendlichen und forderte sie auf, weiterhin ihren Sorgen und Ängsten Ausdruck zu verleihen.

Die veranstaltenden Dachverbände konstatieren, dass der Freistaat Sachsen im Begriff ist, den Sozialstaat aufzugeben. Dies ist ein einmaliger Vorgang in der Geschichte der Bundesrepublik. Außerdem kritisieren sie die Schweigsamkeit der Landesregierung, weder sei im Vorfeld mit den Verbänden das Gespräch gesucht worden, noch war heute ein Vertreter der Regierung bereit, Stellung vor den Anwesenden zu beziehen. Lediglich der Ministerpräsident ließ den Veranstaltern eine kurze Grußadresse zukommen, in der er den Verbänden „einen guten Verlauf mit zahlreichen Gästen aus nah und fern“ bei Ihrer Veranstaltung wünschte.

Die Dachverbände fordern, dass die sächsische Staatsregierung die Stimmen von 2.500 Protestierenden, fast 12.000 Unterzeichnern der Protestnote und vielen weiteren Menschen endlich ernst nimmt.

Die Zukunftsfähigkeit des Freistaates Sachsen in Form unserer Kinder und Jugendlichen ist in Gefahr! Mit dem Kürzungsvorhaben müsste eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen für eine verfehlte Finanzpolitik eintreten. Eine Generation, die die Zukunft des Freistaates mitgestalten und sich deshalb in Sachsen zu Hause fühlen sollte.